

## Fach

## Wirtschaftsrecht

### Abschlussgrad

Bachelor of Laws

### Hochschule

Fachhochschule Mainz

### Datum der Akkreditierung

28.06.2005

### Dauer der Akkreditierung

31.03.2012

### Start des Studienbetriebs

WS 05/06

### Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

### Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)

### Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

### Kontakt

Natascha Lohöfer  
Tel. 06131-628 34 17  
[Natascha.lohoefer@wiwi.fh-mainz.de](mailto:Natascha.lohoefer@wiwi.fh-mainz.de)

### Auflagen

keine

### Profil des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang soll den Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen des Wirtschaftsrechts, Methoden- und Sozialkompetenzen sowie berufsfeldbezogene Qualifikationen vermitteln. Er integriert betriebswirtschaftliche und wirtschaftsrechtliche Studienanteile und soll neben diesen Fachkenntnissen auch soziale Kompetenzen sowie Sprach- und interkulturelle Handlungskompetenzen vermitteln.

Das Curriculum besteht aus einer Kombination wirtschaftsrelevanter Bereiche des nationalen und internationalen Rechts, BWL und Grundlagen der VWL sowie Sprachkenntnissen. Im Studiengang müssen 23 Pflichtmodule, 2 Wahlpflichtmodule sowie die Bachelor-Arbeit (10 Credits) absolviert werden. Daneben sind Praxisprojekte im Umfang von 30 Credits zu absolvieren.

Die Arbeitsmarktorientierung soll durch die Kombination von Fach- und Methodenkenntnissen sichergestellt werden. Durch die Integration von Recht und BWL ergibt sich ein nachgefragtes Profil der Absolventinnen und Absolventen.

Als Zugangsvoraussetzungen gelten die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife sowie der Nachweis ausreichender Englischkenntnisse.

### Zusammenfassende Bewertung

Im Hinblick auf das Profil und die Ziele entspricht der sechssemestrigem Bachelor-Studiengang aus Gutachtersicht den Grundgedanken dieses Abschlussgrades. Im Vordergrund steht danach nicht der Erwerb von Spezialwissen, sondern die Vermittlung einer Berufsfähigkeit der Absolventen. Der Studiengang erreicht das Ziel einer anwendungsbezogenen Vermittlung wissenschaftlicher

Grundkenntnisse. Hierfür eignen sich sowohl die Inhalte der angebotenen Fächer als auch die Methodik der Prüfungen. Zu nennen ist hier des Weiteren der hohe Anteil studienergänzender Praxisprojekte in welchen die erworbenen wissenschaftlichen Fachgrundlagen in ihrer praktischen Anwendung eingeübt werden können.

Der Studiengang zeichnet sich zunächst durch eine für das Studium des Wirtschaftsrechts generell typische Mischung aus juristischen und betriebswirtschaftlichen Fächern aus. Der juristische Schwerpunkt liegt in den ersten drei Semestern dabei recht eindeutig im Bereich des (nationalen) Privatrechts, was im Hinblick auf typische Einsatzfelder der Absolventen gut vertretbar erscheint. In späteren Semestern tritt neben dem Unternehmensrecht das Steuerrecht hinzu. Im betriebswirtschaftlichen Bereich stellen neben dem Rechnungswesen die Bereiche Marketing, Personal und Finanzierung einen Schwerpunkt dar, ein Modul Auslandsgeschäfte sorgt für internationale Bezüge. Eine vergleichsweise geringe Rolle unter den juristischen Fächern spielen das internationale Recht sowie das öffentliche Recht. Eine relativ geringe Bedeutung für den Studiengang haben auch die Wahlpflichtmodule. Im juristischen und betriebswirtschaftlichen Teil des Curriculums ist insoweit jeweils nur ein Modul im 5. Semester vorgesehen. Dieses Konzept einer allenfalls maßvollen Spezialisierung ist nicht zwingend, aber auch nicht zu beanstanden. Entscheidend ist, dass eine Grundqualifikation in den Kernbereichen der Recht- und Wirtschaftsfächer vermittelt wird, was durch diesen Studiengang gewährleistet ist. Positiv hervorzuheben ist schließlich das hohe Gewicht, welches der Vermittlung von Sprachkompetenzen beigemessen wird.

Der Fachbereich ist hinsichtlich der Gesamtzahl seiner Stellen für die fachliche und organisatorische Bewältigung des Bachelor-Studienganges hinreichend ausgestattet. An der Befähigung des Kollegiums, diesen Studiengang adäquat durchführen zu können, bestehen keine Zweifel. Die Praxiserfahrung der Lehrenden ist durch ihre vorhergehende Berufspraxis, Consulting-Tätigkeiten und entsprechend gestaltete Freisemester gewährleistet. Lehrbeauftragte und Gastdozenten aus dem Ausland runden das Angebot sinnvoll ab.

Die Arbeitsmarktorientierung des Bachelor-Studienganges wird durch die Verzahnung juristischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse gewährleistet. Das Studium stellt durch die Auswahl der Inhalte wie auch die Ausgestaltung der Lehr- und Prüfungsformen sicher, dass neben dem Erwerb von Fachkenntnissen auch die erforderliche Methoden- und Sozialkompetenz vermittelt wird. Einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsmarktorientierung stellen die obligatorischen Praxisprojekte dar, durch welche die Studierenden nach jedem Semester mit der praktischen Umsetzung des Gelernten konfrontiert werden. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Kontaktaufnahme zu späteren potentiellen Arbeitsgebern stellen sie einen wichtigen Aspekt dar.